

Monatliche Produzenteninfos zu Entscheiden aus der Branchenorganisation Milch (12-2025)

Im Rahmen der BO Milch gilt es bis Dezember 2025 auf folgende Punkte hinzuweisen:

- **Im Vorstand der BO Milch wurden im Anschluss an a.o. Delegiertenversammlung vom 26.09.2025 wichtige Entscheide getroffen:** Konkret heisst das:

Marktstabilisierung:

- Insgesamt wurden Exportmengen für Milchfett von 2'000 Tonnen Rahm (ab 1.1.26) und 3'530 Tonnen Butter (ab Herbst 25) freigegeben und an die Unternehmen zugeteilt. Für diese Mengen gibt es eine Stützung aus den Fonds der BO Milch.
- Weiter wird die BO Milch ab Neujahr (2026) alle zwei Wochen den Stand der getätigten Exporte im Sinne eines Controllings einholen.
- Insgesamt geht es um eine Milchmenge von rund 92 Mio. kg; davon mindestens 77 Mio. kg C-Milch. C-Milch heisst, dass die gesamte Fett- und Eiweissmenge exportiert werden muss. Ohne C-Milchnachweis gibt es zudem keine Stützung aus den Fonds der BO Milch. Die BO Milch überprüft in jedem Fall den konkreten C-Milchnachweis.
- Die Eiweiss-Exportstützung (MPC-Box) der BO Milch wird dadurch sicher bis Mitte 2026 entfallen.
- Gleichzeitig gilt es zu berücksichtigen, dass die Nicht-Lieferung von C-Milch auch einen Beitrag zur Marktentlastung leistet und aus Sicht des einzelnen Milchproduzenten eine Alternative darstellt. Bei einem C-Milchpreis von 25-30 Rappen ist dies sehr überlegenswert. Gemäss den allgemeinverbindlichen Bestimmungen der BO Milch ist die Lieferung von C-Milch freiwillig. Dieses Ziel kann kurzfristig erreicht werden durch Optimierung des Kraftfuttereinsatzes, durch Einsatz von Milch in der Kälbermast, Fresserproduktion etc.

A-Richtpreis:

- Der Vorstand der BO Milch hat nach einer sehr intensiven Diskussion am 15. Dezember 2025 beschlossen, den A-Richtpreis um -4 Rappen auf neu 78 Rappen per 1. Februar 2026 bis Ende 2026 (31.12.2026) zu senken, d.h. für eine Dauer von 11 Monaten «einzufrieren» (siehe Medienmitteilung BO Milch). Anschliessend erfolgt die A-Richtpreisfestlegung (ab 1.1.2027) anhand des zu diesem Zeitpunkt geltenden Indexwertes des BLW vom November 2026, welcher mit den dannzumal aktuellen Marktzahlen berechnet wird.

Letztlich sind es die internationale Preisentwicklung, die Absatzsituation im Export (Marktanteile, Importdruck), die Wechselkursentwicklung, die bestehende Unsicherheit mit knappen Verarbeitungskapazitäten sowie das hohe Produktions-Angebot, welche maximalen Markt-Druck bei den Milchanbietern ausgelöst haben.

Die Produzenten haben sich dabei für einen Weg entschieden, der Berechenbarkeit und Stabilität bis Ende Dezember 2026 mit sich bringt. Damit wurde das reale Risiko eliminiert, dass der A-Richtpreis Mitte 2026 noch tiefer sinken kann.

Inwertsetzung Klimaleistungen

- In der BO Milch wurde Ende August 2025 ein konkreter Vorschlag zur Inwertsetzung der Klimaleistungen aus der Schweizer Milchproduktion verabschiedet. Dies erfolgte in Kenntnis der Verlautbarungen vom 14. Juli 2025 der IG-Detailhandel resp. der Plattform «Klimabündnis Nahrungsmittel». Entgegen der ursprünglichen Ankündigung (Resultate bis Wo. 46/25) liegen zurzeit (Wo. 52/25) noch keine klaren und greifbaren Entscheide zu den 5 Zielsetzungen der IG-Detailhandel vor.
- **Die Schweizer Milchbranche ist jedoch offen und bereit, eine schnelle Umsetzung dieser Fragestellung an die Hand zu nehmen.** Dazu wurde das Projekt Klimarechner bereits vor einigen Jahren initiiert. Konkrete Umsetzungs-Entscheide werden an der ordentlichen Delegiertenversammlung der BO Milch vom April 2026 beantragt. Die BO Milch wird nun die weiteren Details ausarbeiten, damit sie durch den Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet werden können.
- Die Milchproduzenten, und die Landwirte allgemein, wollen unverändert eine administrativ schlanke Lösung. Nicht zu vergessen ist, dass Milchbetriebe in der Schweiz in Realität gemischte Betriebe sind. Ein Schlüsselement ist deshalb, sicherzustellen, dass es nur einen Klimarechner pro landwirtschaftlichen Betrieb gibt, um die Klimaleistungen zu berechnen und wenn möglich nur einen für die gesamte Schweizer Landwirtschaft.